



**Buchvernissage in der Gemeinde- und Schulbibliothek Niederlenz,
Mittwoch, 23. Oktober 2019, 19.30 Uhr**

«Die andere Seite von SCHWARZ» von der Niederlenzer Autorin Mirjam Wicki

Die Autorin

Mirjam Wicki, geb. 1976, lebt mit ihrer Familie in Niederlenz. Sie arbeitet selbstständig als Autorin, Lern- und Familiencoach und Leiterin von Schreibworkshops. Obwohl sie ihr Leben lang geschrieben hat, entdeckte sie erst mit knapp vierzig Jahren, dass ganze Romane in ihr stecken. Seither erfüllt sich Mirjam Wicki den Traum vom Bücherschreiben und lässt dabei Geschichten für Erwachsene und Kinder entstehen.

Mit ihrem ersten Roman «Ich melde mich ab» im Landtwing Verlag war Mirjam Wicki bereits 2017 bei uns in der Bibliothek zu Gast. Umso mehr freuen wir uns, dass sie mit ihrem zweiten Roman «Die andere Seite von SCHWARZ» Selfpublishing über BoD wieder bei uns Vernissage feiert.

Ging es im ersten Roman um die Problematik Neuorientierung im Leben um die 40, geht es im zweiten Roman «Die andere Seite von SCHWARZ» um Liebe, Depressionen und den Mut, hinter dem SCHWARZ nach dem Glück zu suchen.

Klappentext

Seitenlange Briefe, ein Stein in Herzform, Bilder meiner Lieblingsbands und darunter ein gelber Briefumschlag, den ich sofort wiedererkenne. Mein Roman! Die Geschichte von Alexa und Ian, geschrieben und mit einem Happy End versehen von meinem fünfzehnjährigen Ich. Heute bin ich vierzig.

Und meine Romanfiguren? Hat ihre Liebe die Zeit überdauert? Was haben sie in den letzten fünfundzwanzig Jahren erlebt? Wie geht es ihnen heute? Mein Blick verliert sich im Raum, und ich sehe Alexa vor mir. Ihre haselnussbraunen Augen schauen mitten in mein Herz, als sie fragt: «Willst du es wirklich wissen?»

Ich zögere keinen Moment. Alexa strafft die Schultern und beginnt zu erzählen ...

Die Autorin gibt persönliche Einblicke

Daniela Zulauf: Wie kommst du zu deinen Geschichten? Durch Beobachten, Erfahrungen oder Nachrichten aus der Zeitung?

Mirjam Wicki: Bei «Die andere Seite von SCHWARZ» war es so: Ich fand auf dem Estrich ein Manuskript, das ich als Teenagerin geschrieben hatte. Plötzlich sah ich die

Figuren von damals vor mir und begann, die Fortsetzung ihrer Geschichte zu schreiben. Ich hatte keine Ahnung, wo mich das Schreiben hinführen würde, und war immer wieder selbst überrascht.

Daniela Zulauf: Hast du in deinem persönlichen Umfeld jemanden, der an Depressionen leidet?

Mirjam Wicki: Nicht in meinem nächsten Umfeld. Für die Beschreibung von Ians depressiven Phasen habe ich auf meine eigene Traurigkeit gehört, die sich beim Schreiben dieses Buches sehr intensiv zeigte, die aber glücklicherweise nie in so tiefe Tiefen abtauchte wie Ians. Natürlich habe ich auch recherchiert zum Thema. Übrigens ist der Roman nicht nur traurig, sondern auch leicht, fröhlich und humorvoll.

Daniela Zulauf: Ist diese Geschichte biografisch?

Mirjam Wicki: Nein. Aber wie jede meiner Geschichten enthält auch dieser Roman autobiografische Elemente, die sich beim Schreiben verfremden und den Figuren anpassen. Die Fahrten mit dem VW-Bus durch Norwegen habe ich allerdings genauso erlebt wie Alexa!



Buchcover: Die andere Seite von SCHWARZ.



Die Niederlenzer Autorin Mirjam Wicki zu Gast in der Bibliothek.

Daniela Zulauf: Bist du schon bei deinem nächsten Roman?

Mirjam Wicki: Ich schreibe an einer Adventsgeschichte für Kinder. Diese steht aber zurzeit hintenan, weil mich das Selfpublishing von «Die andere Seite von SCHWARZ» gut auslastet.

Daniela Zulauf: Wie unterstützt dich dein Umfeld?

Mirjam Wicki: Für meine Familie ist mein Schreiben zur Normalität geworden. Sie respektieren meine Schreibzeit und gehen souverän damit um, dass ich manchmal auch am Familientisch noch in meinen Geschichten stecke, anstatt beim aktuellen Gespräch.

Daniela Zulauf: Schreibst du still in deinem Kämmerlein oder überall wo es gerade passt?

Mirjam Wicki: Zum Glück habe ich einen handlichen Laptop, den ich überallhin mitnehmen kann! Ich schreibe zu Hause, in den Ferien, im Zug und gern auch in einem Café, wenn es nicht zu laut ist. Schreibtreffen finde ich sehr motivierend.

Daniela Zulauf: Was machst du, wenn du eine Schreibblockade hast?

Mirjam Wicki: Kaffee trinken. Hardrock hören. Den Schreibplatz wechseln. Einfach weiterschreiben und darauf vertrauen, dass sich die Blockade durch die Bewegung löst.

Daniela Zulauf